

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



10. JAHRGANG

NUMMER 1 JANUAR 1958



Denkt an uns, wenn der Winter hart wird!

Großhansdorf 1957

Wieder einmal ist ein Jahr vergangen. Was brachte es, was wird 1958 bringen? Mit 5107 Einwohnern ging die Gemeinde in das verfllossene Jahr, und 5343 Einwohner waren es am letzten amtlichen Stichtage, dem 1. Oktober 1957. Hiervon waren 1415 sogenannte Einheimische und 3928 Heimatvertriebene und Flüchtlinge. Diese Zahlen sagen alles, und in diesen Zahlen liegen die Sorgen der Bevölkerung und der Verwaltung. Die Einheimischen möchten sich in ihren Wohnungen wieder ausdehnen, weil ihre Familien größer geworden, ihre Kinder herangewachsen sind, heiraten wollen oder verheiratet sind und wieder Kinder haben oder erwarten. Die Neubürger haben die gleichen Wünsche, sie möchten nach langen Jahren des Wohnens auf Zimmern wieder eine eigene Wohnung, ein eigenes Heim, heraus aus der Zimmerbewirtschaftung mit Küchenmitbenutzung, der Primitivität, heraus aus den Baracken, den Elendsquartieren und Behelfsbauten. Auch deren Kinder sind herangewachsen, auch die jungverheiratete Generation wünscht ein „Heim“ für sich und ihre Kinder.

Wohl war es möglich, die 2 Wohnheime mit ihren 16 Wohnungen für Kriegssopfer am Kortenkamp für die niedrige Miete von 1,10 DM je qm Wohnfläche fertigzustellen, aber was sind schon 16 Wohnungen bei der großen Not! Wohl hat die Gemeinde aus dem Schmalenbecker Spritzenhaus eine nette billige Wohnung geschaffen, die ebenfalls dem Orte zur Zierde gereicht und Wohnung für Neubürger wurde. Alle die Glücklichen sind sehr befriedigt über das Los, aber es ist nur ein ganz kleiner Teil, der zu den Glücklichen zählt. Wohl sieht man überall eine große Bautätigkeit, wie z. B. hinter dem Bahnhof Schmalenbeck am Haberkamp, am Bahnhof

Kiekut und an anderen Stellen der Gemeinde. Aber zum allergrößten Teil waren es Auswärtige, die hier ihre neue Wahlheimat fanden oder in nächster Zeit finden. Alle Bemühungen um Hilfe für unsere Mitmenschen, ihnen menschenwürdige Wohnungen zu schaffen, waren fast ohne Erfolg. Mit 3928 Heimatvertriebenen bei 1415 Einheimischen steht Großhansdorf immer noch und unerreichbar an der Spitze der Städte und Gemeinden in der Bundesrepublik!

Zur Zeit sind bei der Verwaltung 77 Anträge auf Landesdarlehen von in Großhansdorf wohnenden und 30 von auswärtigen Antragstellern gestellt. Im Laufe dieses Jahres wurden die Anträge von 8 ansässigen und von 16 auswärtigen Antragstellern abgelehnt, weil die Voraussetzungen nicht erfüllt waren. Als förderungswürdig wurden anerkannt 11 Anträge von hier ansässigen und 5 Anträge von auswärtigen Bewerbern.

Landesdarlehen wurden bewilligt an 8 in der Gemeinde wohnhafte und 2 auswärtige Bewerber.

An echten Wohnungsuchenden haben sich gemeldet und sind z. Zt. registriert:

- a) 1 Zimmer und Küche 44 Parteien
- b) 1½ Zimmer u. Küche 56 Parteien
- c) 2 Zimmer und Küche 78 Parteien
- d) 3 u. mehr Zi. u. Küche 15 Parteien

insgesamt 193 Parteien

Zu diesen 193 registrierten Parteien kommen 70 Parteien, die in Baracken und Behelfsbauten wohnen, die, obwohl nicht als Wohnungsuchende gemeldet, doch als solche betrachtet werden müssen, weil der größte Teil dieser Behelfsheime baufällig ist und abgebrochen werden muß, so daß der tatsächliche Wohnungsbedarf rd. 263

Wohnungen beträgt. Wenn die 70 Parteien, die Baracken und Behelfsbauten bewohnen, auf die Wohnungsgrößen umgerechnet werden, so beträgt der Bedarf wie folgt:

- a) 1 Zimmer und Küche 62 Parteien
 - b) 1½ Zimmer u. Küche 77 Parteien
 - c) 2 Zimmer und Küche 104 Parteien
 - d) 3 u. mehr Zi. u. Küche 20 Parteien
- insgesamt 263 Parteien

Seit Jahren wurde mit Denkschriften und in mündlichen Vorstellungen bei den zuständigen Stellen, insbesondere beim Sozialministerium, auf diese Not hingewiesen und die erforderlichen Landesmittel für den Wohnungsbau und die Beschaffung des erforderlichen Baugeländes erbeten, da die Gemeinde ihr eigenes Gelände zum größten Teil bereits dem Wohnungsbau zur Verfügung gestellt hatte. Die großen noch bebaubaren Gelände hinter dem Bahnhof Schmalenbeck und beim Bahnhof Kiekut sind inzwischen von den Eigentümern an auswärtige Unternehmer übergegangen und damit den hiesigen Wohnungsuchenden verloren gegangen, so daß nur noch einzelne Baulücken für die Bebauung übrig geblieben sind.

So geht die Gemeinde mit dieser schweren Hypothek in das neue Jahr, ohne zu wissen, ob es ihr überhaupt möglich sein wird, diese einmal abzulösen und die Wohnungsuchenden hier im Orte jemals unterzubringen, um so mehr, als der Sog nach Großhansdorf wegen der guten Verkehrsverhältnisse nach wie vor anhält.

Erst der auf meine Bitte erfolgte Besuch des neuen Sozialministers, Frau Dr. Ohnesorge, gibt die Hoffnung, daß im Jahre 1958 die Bewohner der Baracken und Elendsquartiere am Kortenkamp und am Kiekut menschenwürdige Wohnungen erhalten. Damit wäre allerdings nur dem allergrößten Notstand (89 Personen) abgeholfen.

Durch die Fertigstellung des Straßenbaues in dem Straßenzug Wöhrendamm, Grotensälen, Papenwisch ist nunmehr die schnelle Querverbindung zwischen der Hoisdorfer Landstraße und der Sieker Landstraße zur Autobahnauffahrt geschaffen worden. Vom Bahnhof Schmalenbeck ist weiter durch die Aufschließung des dortigen Siedlungsgeländes mit dem Haberkamp eine Abkürzung des Weges zur Sieker Landstraße und zur alten Siedlung erfolgt. Der Radfahrweg im Wöhrendamm ist bis zum Hause von Dr. F. Möller verlängert, so daß auf diesem Hauptstraßenzug die Schulkinder nicht mehr von dem starken Kraftwagenverkehr gefährdet werden.

Die Schmutzwasser-Kanalisation wurde ausgedehnt auf die Straßenzüge Papenwisch, Grotensälen, einen Teil des Waldreiterweges, Himmelshorst, einen weiteren Teil des Wöhrendammes, Roseneck, Plaggenkamp sowie Haberkamp, einen Teil des Ahrensfelder Weges und die Looge.

Die Straßenbeleuchtung wurde verbessert durch Schaffung weiterer Stromspeisungspunkte bei dem neu erstellten Trafohäuschen der Schlesweg, durch Anbringung weiterer Lampen, durch Modernisierung alter Brennstellen sowie den Einbau modernster Leuchtröhrenlampen an der Hansdorfer Landstraße über den Mühlen- teich.

Die Verbesserung des Verkehrs auf der U-Bahn ist in greifbare Nähe gerückt. Nachdem in diesem Jahre die Möglichkeit der Stromverstärkung durch das neue Unterwerk in Schmalenbeck durch den hamburgischen Staat geschaffen ist, steht der engeren Zugfolge nichts mehr im Wege, sobald die im Bau befindlichen Wagen geliefert worden sind, deren Liefertermin durch die Überbelastung der Waggonbaufirmen und die Kürzung der Arbeitszeit sich bis zum Frühjahr hinausziehen wird.

Die Turnhalle für unsere Volksschule konnte endlich ihrem Zweck zugeführt werden. An jedem Schultage werden für unsere Schulkinder sechs Turnstunden abgehalten. Der Ausbau der Turnhalle zum Mehrzweckbau konnte nicht erfolgen, da die Schulaufsichtsbehörde und die Gesundheitsbehörde hiergegen Bedenken erhoben, die anerkannt werden mußten. So muß die Frage des Saalbaues weiter der Zukunft überlassen bleiben. Die Walddörferbühne war somit weiter auf Gastspielreisen angewiesen. Die Volkshochschule hat ihre Vorlesungen ausbauen können.

In diesem Jahre wurde mit der 4. Wiederholung die von dem Ehepaar Limberg veranstaltete Weihnachtsfeier für Rentner und Kinder zur Tradition. Rund 160 Erwachsene und 200 Kinder bekamen wieder einmal unter den brennenden Weihnachtstannen blanke Augen. Dem Ehepaar Limberg möchte ich an dieser Stelle noch einmal der Gemeinde und meinen Dank aussprechen.

In mehr als 60 Voll- und Ausschusssitzungen befaßten sich die Gemeindevertreter mit den Problemen und Sorgen der Gemeinde, um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das Bestmögliche zu schaffen. Auch die kommenden Jahre werden insbesondere unserer Gemeinde als Randgemeinde Hamburgs und als reiner Wohngemeinde ohne nennenswertes Gewerbesteueraufkommen manche Probleme zur Lösung vorlegen. Den gewählten Vertretern und der Verwaltung stehen manch schwierige Aufgaben bevor. Immer dringender wird die Schaffung von neuen Arbeitsräumen für die Verwaltung, da die jetzigen Räume in keiner Weise eine Gewähr für eine einwandfreie Erledigung der anfallenden Arbeit bieten.

Der Straßenbau, wenn auch in langsamerem Tempo, die weitere Verbesserung der Straßenbeleuchtung und

nicht zuletzt das Problem Nr. 1, die Wohnungsnot, werden den gewählten Vertretern noch manche Kopfschmerzen bereiten. Die Schaffung von Kinderspielplätzen, der Ausbau des Schulplatzes, des Sportplatzes, einer Freibadeanstalt, eines Jugendheimes in Verbindung mit einem Saal bedürfen ernster Überlegung.

Ich nenne noch einige Zahlen, die das emsige Leben in unserem Walddorf illustrieren. Sie geben immerhin eine Zusammenstellung über Mühen und Sorgen und auch über Freude und Trauer. Unser Standesamt schloß im Laufe des Jahres 43 Ehen; 14 junge Erdenbürger wurden geboren und 36 Mitbürger zu Grabe getragen. Außerdem hatten wir 7 goldene Ehejubiläen.

Während ich im vorigen Jahresbericht Zahlen über den Viehbestand in unserer Gemeinde brachte, möchte ich dieses Jahr über andere Gebiete nähere Angaben machen.

Wir haben in Großhansdorf noch

180 ha	Ackerland,
223 ha	Gartenland,
29 ha	Obstanlagen,
43 ha	Wiesen,
106 ha	Weiden,
16 ha	Od- und Moorflächen,
14 ha	Knicke und Wälle,
51 ha	Gebäude- und Hofflächen,
75 ha	Wegeflächen und Eisenbahnen,
47 ha	Wasserflächen,
25 ha	Friedhof- u. Sportplatzanlagen,
312 ha	Forsten.

Im Jahre 1957 sind rd. 30 ha wirtschaftlicher Flächen für die Anschließung und Besiedelung in Anspruch genommen worden. Vom bäuerlichen Ackerland werden 107 ha mit Getreide und Hülsenfrüchten bestellt, 41 ha mit Hackfrüchten, 29 ha mit Futterpflanzen und 3 ha in Handelspflanzen.

An gewerblichen Arbeitnehmern, die außerhalb der Gemeinde beschäftigt

werden, sogenannten Pendlern, waren 972 Personen in Hamburg, 191 Personen in Ahrensburg und 13 Personen in Bargteheide beschäftigt, und eine ganze Anzahl in entfernter gelegenen Gemeinden. Diese hier aufzuführen, würde zuviel Platz in Anspruch nehmen. Außer diesen Pendlern waren in Hamburg noch 310 Personen bei Behörden beschäftigt. 50 Einwohner haben einen selbständigen Betrieb in Hamburg.

Eine weitere Zahl sei noch hier erwähnt, um damit der Bevölkerung einen kurzen Einblick in die Gemeindekasse zu geben. Bis zur Abfassung des heutigen Berichtes sind rd. 1,5 Mill. DM durch die Gemeindekasse gelaufen, die rd. 15 000 Buchungen erforderlich machten. Damit soll es mit Zahlen für dieses Jahr genug sein.

Wenn man gegenüberstellt, was 1948 am Währungstage vorhanden war und — ich erwähne nur: keine einzige Straßenlampe — was in den letzten 9½ Jahren geschaffen worden ist, so glaube ich, können wir mit dem Geschafften nicht nur zufrieden sein, sondern auch mit Genugtuung auf das Erreichte zurückblicken, wenn auch die Not noch nicht beseitigt ist.

Eine kürzliche Besprechung mit dem Innenminister, Herrn Dr. Lemke, über die Probleme, die die Gemeinde nicht mit eigener Kraft bewältigen kann, und die daran fortgesetzte Unterhaltung mit den Ministerien gibt mir Hoffnung, daß wir im Frühjahr durch eine gemeinsame Besprechung all dieser Probleme an Ort und Stelle mit der Landesregierung einer Lösung näherkommen werden.

Ehe ich schließe, möchte ich den Gemeinderäten, der Verwaltung und den sonstigen ehrenamtlichen Mithelfern für die im scheidenden Jahr geleistete Arbeit meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Stelzner, Bürgermeister

„Der Waldreiter“ begrüßt diesen Rückblick im Interesse der Bevölkerung. Es wird darin vieles gesagt, das in weiten Kreisen falsch gesehen wird. Vor allem wird die katastrophale Wohnungslage durch die angegebenen Zahlen jedem Einsichtigen deutlich, besonders im Zusammenhang mit dem Mangel an gemeindeeigenen Bebauungsflächen. Jeder intelligente Wohnungssuchende wird erkennen, daß dem Wohnungsvergabeausschuß und dem Gemeindeangestellten, die in diesen Angelegenheiten zu entscheiden haben, die Hände arg gebunden sind. „Ein Narr gibt mehr als er hat.“

Wünschenswert wäre es, wenn der Bürgermeister sich nachträglich zu einigen Angelegenheiten äußern würde, die oft in der Bevölkerung angesprochen werden:

1. Hat die „Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn“, über die „Der Waldreiter“ in Heft 6/7 einen Bericht gab, bereits greifbare Ergebnisse gebracht sowohl für Großhansdorf wie für andere Gemeinden? Wie sind die Aussichten? Wird alles unternommen, damit wir nicht ins Hintertreffen kommen?

2. Welche Mängel haben sich bei der Turnhalle herausgestellt, die eine endgültige Abnahme durch die Gemeinde bisher verhinderten? Inwieweit benutzen Schule und Sportverein schon die Halle?

3. Wie weit ist die Ausbeutung der Kiesgrube am Himmelhorst fortgeschritten? Liegen schon Pläne vor, was aus dem Grundstück werden soll?

Auf den überaus wunden Punkt der gegenwärtigen Straßenzustände Sieker Landstraße, Kolenbargen, Wassenkamp, Ahrensfelder Weg soll in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden, da — wie wir erfahren — noch im Januar eine Sitzung des Gemeinderats stattfinden wird, auf der das Fragegebiet zur Aussprache kommen dürfte.

Denkt an uns, wenn der Winter hart wird!

ruft der alte Rehbock uns Menschen zu. Auf dem Foto (S. 1) steht er inmitten sommerlichen Wachsens, da finden er und die Seinen genügend Nahrung. Aber nun ist der Winter da — wer weiß, was in diesen ersten Monaten des Jahres noch kommt! Jäger und Förster sorgen für Futterplätze. Liefert bei ihnen an, was ihr an Futter geben könnt! Die scheuen

Tiere kommen bei strengem Frost und hohem Schnee auch in die Nähe der Häuser, in die Gärten, auf den Friedhof — man weiß, daß der quälende Hunger sie dazu bringt. Laßt die Hunde dann nicht frei laufen, wenn die Rehe an den Komposthausen in den Gärten stehen! Manches Tier hat sich auf der Flucht am Stacheldraht blutigerissen. Bitte, helft!

Schmalenbecken Baggermatsch

Sagen Sie die beiden Worte bitte dreimal hintereinander vor sich hin. Klingt es nicht wunderbar rhythmisch und melodisch? Und dann prüfen Sie bitte an Ort und Stelle nach, ob es dort auch so ist, wie die Worte klingen. An der Ecke Wassenkamp und Kolenbargen sind Sie mitten drin im Baggermatsch. Es muß wohl eine gute Fee gewesen sein, die hier den Kindern eine Freude für die Weihnachtsferien machen wollte, damit sie hier mit allen möglichen Backformen aufkreuzen und ihr Backe-backe-Kuchen spielen konnten. Man fragte sich: Wer mag die Fee sein? Etwa die Gemeinde? Oder der Kindergarten? Oder der Heimatverein? Nein, nein, sie waren's nicht. Knatterton-Logik führte ohne weiteres auf die rechte Fährte: Es war das Straßenbauamt Lübeck. Schade nur, daß die Kleinen nicht den geringsten Gebrauch von der günstigen Gelegenheit machten, obgleich die Wolken sich redlich mühten, die Mischung stärker werden zu lassen. So kräftig ließen sie ihr Wasser, daß zwei ausgiebige Seen entstanden, die offensichtlich als Planschbecken gedacht waren.

Aber auch hier kam kein Kind. Höchstens Autos planschten hindurch. Sonderbar! Nur Erwachsene und pflichttreue Schulkinder gingen durch den Baggermatsch. Wie wir feststellen konnten, waren sie mit der Lübecker Gabe nicht ganz zufrieden. Ihre Äuße-

rungen erschreckten uns geradezu. Schweinerei, unverantwortlich, man müßte die Herrschaften hier eintauchen — in dieser Richtung lagen alle Urteile. So an 1000 Menschen, die täglich zur Hochbahn wollten, kamen durch den Baggermatsch mit lehmverziertem Schuhzeug, nicht wenige wurden von Vorbeifahrenden mit gelben Tupfen an ihren Mänteln bedacht — wieviele mit nassen Füßen in der Bahn saßen, wieviele zum Bürgermeister liefen, ob jemand ausgeglitten ist —, das wissen wir nicht. Die Fremden, die zu Weihnachtsbesuchen kamen und auf solchen Empfang nicht vorbereitet waren, hatten bei ihren Gastgeberinnen Gelegenheit, sich über das schöne Walddorf gründlich auszusprechen.

Inzwischen sind bei den Übergängen ein paar Bohlen gelegt worden. Damit das geschah, war erst ein dringendes Gespräch mit der Firma nötig, die die Arbeiten am Straßenbau ausführt. Wenigstens etwas — aber eine wirkliche Hilfe zur Beseitigung der Mängel ist es nicht. Schade, daß die verantwortlichen Lübecker Personen nicht verpflichtet sind, so lange per pedes täglich einmal durch den Baggermatsch zu gehen, bis die Arbeiten an dieser Stelle endgültig in Ordnung sind. Das würde bestimmt helfen und mindestens bis Ende März dauern. Oder glaubt jemand, daß dieser falsch organisierte Straßenbau früher beendet sein wird?



Meine Güte ist das billig
Noch nie so gut gekauft



WINTER SCHLUSS VERKAUF

Wer unsere Preise jetzt gesehen hat, kann gar nichts anderes sagen. Es ist tatsächlich ganz erstaunlich, so preiswert gute Waren zu erhalten. Das gibt es aber nur im Winter-Schluß-Verkauf. Darum sollten Sie nicht lange überlegen! Überzeugen Sie sich selbst, wie gut und billig Sie jetzt bei uns einkaufen können.



Wir führen alles für Ihren gesunden Schlaf

Nur gute Federbetten und Rheumadecken -

Nur gute Schlafdecken und Bettwäsche,

Traumgold-Matratten. Bettfedern-Reinigungsdienst:
morgens abholen - abends zurück!

Aufarbeiten von Steppdecken.

TEXTIL-ESPERT

direkt am Bahnhof Großhansdorf • Ruf 26 55

Brief an den Waldreiter

Kinderturnen

Als Vater von zwei kleinen Mädchen bedaure ich sehr, daß in unserem Ort keine Möglichkeit besteht, den noch nicht schulpflichtigen Kindern Turnunterricht zu erteilen. Vielleicht kann über den Heimatverein oder die Volkshochschule eine Turngruppe für diese Altersstufe eingerichtet werden. Ich vermute, daß noch eine ganze Anzahl von Eltern in unserem Ort von

einer solchen Einrichtung zum Nutzen ihrer Kinder Gebrauch machen würden. Eine schöne Turnhalle steht doch jetzt zur Verfügung; eine geschulte Fachkraft (z.B. einen Sportstudenten) könnte man sicherlich aus den zu erhebenden Monatsbeiträgen bezahlen.

Ich würde mich freuen, wenn meine Anregung evtl. auch vom Großhansdorfer Sportverein aufgegriffen werden würde.

Hans-Gert Matthiesen, Beimoor

Die große Sänger-Preis-Maskerade

des Gesangvereins »Hammonia«

unter dem Motto: „Einmal noch nach Bombay, einmal nach Shanghai“, am 22. Februar 1958 in der Gaststätte Carl Dunker.

2 Kapellen!!!

Beginn 20 Uhr

Einzug der Masken pünktlich 20.45 Uhr



FREIWILLIGE FEUERWEHR GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



Preis-Maskerade

Sonnabend, den 25. Januar 1958 im Restaurant

„Mühlendamm“ (Carl Dunker)

2 Kapellen!!! Anfang 20 Uhr

Mitteilungen

Warnung! Ein Mann, der sich als Gärtner Georg Bahlmann aus Eichede vorstellte, bot in Großhansdorf Äpfel, Krokusse, Schneeglöckchen u. a. an, ließ sich eine Anzahlung geben und — kam nicht wieder. Auf Anfrage teilte der Bürgermeister von Eichede mit, daß ein Gärtner B. in Eichede unbekannt sei.

Wer? Wann? Wo? Die vierseitige rote Liste, die dem Februarheft 1957 beilag, muß in einigen Dingen (Anschriften, Rufnummern und anderen) geändert werden. Wir wollen in diesem Jahre statt eines neuen Verzeichnisses nur einen Nachtrag der Änderungen bringen. Wer bestimmte Änderungen oder Hinzufügungen wünscht, wird gebeten, sie bis zum 12. Februar mitzuteilen.

Das Kostümfest des Heimatvereins findet nicht, wie versehentlich mitgeteilt wurde, am 15., sondern am 1. März im Gasthaus Mühlendamm statt. Näheres im Februarheft.

Die Laienspielbühnen des Kreises Stormarn kommen am Sonntag, dem 26. Januar, 10 Uhr, im Jugendheim Ahrensburg (am Sportplatz) zusammen, um ihre Vorbesprechungen für die Kreiskulturwoche fortzusetzen, die für den Herbst 1958 geplant ist. Als Berater nehmen an der Tagung die Herren Rudolf Mirbt, Kiel (Herausgeber der Bärenreiter-Laienspiele),

und Peter Brunkert, Ratzeburg (Mitleiter der Scheersbergwochen), teil, außerdem ein Vertreter des Kreiskulturausschusses. Bei der Teilnahme dieser hervorragenden Mitarbeiter ist eine Fülle von Anregungen zu erwarten. N. H.

Männergesangsverein „Hammonia“ von 1868

Am 11. Januar fand die alljährliche General-Mitglieder-Versammlung im Restaurant von Karl Dunker statt. Nach der Eröffnung wurden Jahresbericht und Kassenbericht verlesen. Die auch in diesem Jahre weiter angestiegene Mitgliederzahl wurde lebhaft begrüßt. In den Vorstand wurde durch Wahl erneut bestätigt: Stellv. Vors. Anton Reinholz und Kassenwart Karl Groppe. Die Wahl leitete Ehren-Vors. Hans Paape an Stelle des verhinderten 1. Vors. Friedrich Möller. Wichtigste Diskussionsthemen waren die Maskerade und das 90jährige Stiftungsfest in diesem Herbst.

Aufgeklärt ist der Überfall auf eine 12jährige Schülerin, der im September 1957 im Walde zwischen Großhansdorf und Hoisdorf eine Wäscheleine um den Hals geschlungen wurde. Zur Zeit sitzen im Hamburger Untersuchungsgefängnis zwei Männer, die unser Gebiet unsicher gemacht haben. Wir warnen, warnen, warnen: Geht zu mehreren!

Die Walddorferbühne teilt mit:

Nico Henningsen hat mit Ablauf des Jahres 1957 die Leitung der Walddorferbühne niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Spielleiter der Bühne, Albert Annen, gewählt worden.

Rückschauend gedachte Albert Annen vor den Mitgliedern des scheidenden Bühnenteamers und stellte die starke Persönlichkeit Nico Henningsens heraus, der den Kreis der Walddorferbühne verlassen hat, um auf übergeordneter Ebene gleichen Zielen zu dienen. Daß er seinen alten Freunden mit seinem Rat weiterhin helfen wird, ist selbstverständlich. Über ihren neuen Leiter haben die Mitglieder Nico Henningsen ihren Dank für seine bisherige Arbeit ausgesprochen.

Die Walddörferbühne hat am 18. September 1957 eine Satzung beschlossen und wurde unter Nr. 118 am 12. November 1957 beim Amtsgericht Ahrensburg in das Vereinsregister eingetragen. Sie ist damit ein selbständiger Verein (e. V.) geworden, un-

abhängig vom Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck, unter dessen Schutz sie 1951 ins Leben gerufen wurde. Zwei Gleichgeordnete haben es oft leichter miteinander als zwei durch ein Abhängigkeitsverhältnis Verbundene.

Standesamt

Geburten:

Petra Heyseler, Kortenkamp 6
Jens Richter, Hoisdorfer Landstr. 58
Axel Koßmehl, Beimoorweg 5
Hans-Peter Steenbock, Waldreiterw. 97
Konstantin Mathiszig, Hoisd. Lstr. 48
Monika Linning, Radeland 6
Bert Korte, Papenwisch
Clemens Bodey, 1. Achtertwiete 2
Maja Bodey, 1. Achtertwiete 2
Marita Manthey, Dörpstede 8
Birgit Niquet, Sieker Landstr. 183
Susanne Mertinkat, Papenwisch 32

Eheschließungen:

Dr. Peter Zimmermann, Hildesheim,
und Liane Schirren, Depenwisch,
„Waldburg“
Carl Friedrich Mahner, Sieker Land-
straße 227, und Inge Vollmert,
Hamburg

Karl-Heinz Stahl, Großhansdorf, und
Helene Reiche, Lemsahl

Paul Lierke, Sieker Landstraße 2, und
Mariechen Pinkis, Ahrensburg

Sterbefälle:

Friedrich Steenbock, Wöhrendamm 21,
82 Jahre
Albrecht Beyer, Ihlendielsweg 22,
78 Jahre
Minna Skrandies, Wöhrendamm 7,
68 Jahre
Max Hobe, Wöhrendamm 143, 80 J.
Rosaline Harbeck, Achterkamp 70,
87 Jahre
Juliane Krebs, Ostlandstr. 8, 87 Jahre
Gerda Pahl, Kolenbargen 80, 21 Jahre
Olga Reysen, Kolenbargen 22, 80 J.
Peter Holst, Ostpreußenweg 16, 94 J.
Elisabeth Goldmann, Rümeland, 55 J.
Ernst Laackmann, Achterkamp 90, 73 J.
Johann Katzuba, Mielerstede 3, 77 J.

Amt des Schiedsmanns Großhansdorf

6. Dezember 1958

In der heutigen Sühneverhandlung des Herrn Gerd Eber gegen Herrn Hans Schlüter, beide Schmalenbeck, Ihlendielsweg 30, wohnhaft, wurde ein Vergleich geschlossen, in dem Herr Schlüter folgende Erklärung abgab:

Ich nehme hiermit die am 29. November 1957 vor der Öffentlichkeit gegen Herrn Eber ausgesprochenen Beleidigungen mit Bedauern zurück.

gez. Hans Schlüter.

N. Henningsen, Schiedsmann.

Zentralheizungen Ölfeuerungsanlagen

Neuanlagen und Reparaturen
Johann Gottschalk
Vierbergen · Ruf 21 08

Obst und Gemüse

kaufen Sie jetzt auch gut und preiswert in
der Nähe des Bahnhofs Schmalenbeck bei

Fritz Ladiges

Ecke Ahrensfelder Weg und Looge

In bester Qualität
alle

*Fleisch- und
Würstwaren*

Paul Reuter

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 203 - Ruf 21 07

Man kauft gut bei
BÖDICKER
am Wagen

Anzeigenschluß



Februarheft: 15. 2.

Märzheft: 15. 3. (Ostern 6. und 7. 4.)

Aprilheft: 15. 4.

Maiheft: 12. 5. (Pfingsten 25. u. 26. 5.)

Wie komme ich zu

ZUNDAPP Groebler?

Bisher konnte mich in der Neu-
straße Ahrensburg mancher nicht
gut finden, obgleich ich seit 10 Jah-
ren im Ort bin, aber am 1. Februar
wird jeder meinen Laden kennen.

Dann eröffne ich direkt am
Marktplatz Reeshoop,
wo jeder Marktbesucher vor-
bei kommt.

Eröffnungs-Verkauf zu stark herab-
gesetzten Preisen.

Nähvorführungen zu jeder Zeit.
Kostenlose Nähkurse u. Kunden-
dienst.

**Nähmaschinen, Büromaschinen, Mo-
peds, Kleinst-Motorräder.**

Der „Janus“-Kleinwagen jetzt liefer-
bar DM 3290,-

Bürobedarf – Reparaturen aller
Systeme

Fritz C. Groebler

Ahrensburg, a. Marktpl. Reeshoop
Ruf 21 18



Sammel-Bestecke

im Uhrenfachgeschäft

BRUNO WEYRAUCH

am Bahnhof Großhansdorf Ruf 34 09



Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang meines unvergeßlichen Mannes

Max Hobe,

mit dem mich 47 Ehejahre verbanden, sage ich allen Bekannten meinen aufrichtigen Dank. Besonders danke ich Herrn Pastor Mauritz für die trostreichen Worte sowie Herrn Timmermann für die sorgfältige Ausführung der Trauerfeier.

Ida Hobe, Wöhrendamm 143

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die Kranzspenden beim Heimgang unserer unvergeßlichen Tochter

Gerda

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Im besonderen danken wir Herrn Pastor Mauritz für seine trostreichen Worte und Herrn Timmermann für die liebevolle Ausführung der Trauerfeier.

Walter Pahl und Frau

Schmalenbeck, Kolenbargen 80

Für die herzliche Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Mauritz für die trostreichen Worte, der Freiw. Feuerwehr Großhansdorf für die letzte Ehrung und Herrn und Frau Timmermann für die liebevolle Ausführung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen

Großhansdorf

Helene Steenbock

Für die Teilnahme bei der Bestattung unseres lieben Vaters und Großvaters

Johann Katzuba

danken wir allen herzlich, insbesondere den Herren Pastor Mauritz und und Esser für ihre Worte am Grabe.

**Hans Katzuba und Frau
und Kinder**

Für die vielen Blumen und Glückwünsche zur Silberhochzeit Weihnachten 1957 danken herzlich

Erich Wilm und Frau

Kolenbargen 80

Alle guten Marken in

Miederwaren

u. Leibbinden

erhalten Sie im Fachgeschäft

**Büder**

Ahrensburg - Neben der Post
Kassenlieferant - Maßanfertigung
Lassen Sie sich unverbindlich beraten.



Der Weg lohnt sich
zum

Winter-Schlussverkauf

bei
SCHUH
Groppe

Bahnhof Großhansdorf
Ruf Ahrensburg 25 34

- **Fahrschule**, alle Klassen
 - **Autoruf (Taxi) 29 70**
 - **VW für Selbstfahrer**
überwiegend neue Fahrzeuge
- Hermann Jepsen**, Schmalenbeck-Kiekut

Auch fürs feinste Haar
die *Ideal-Dauerwelle*
bei Friseur **Hans Janzen**
Sieker Landstr., an der Autobahn · Ruf Siek 140

Buchholz
PORZELLAN · GLAS

Ahrensburg · Ruf 21 65
Lieferung frei Haus

Pünktlichkeit ist eine Zier
mit einer Armbanduhr von mir.

PAUL HAGT, Uhrmachermeister
Kolenbargen 54

Staubsauger
Nähmaschine (versenkbar)
beides gut erhalten, zu verkaufen.
Sieker Landstraße 176

KAFFEE HAG SCHONT

**HERZ UND
NERVEN**

zu haben bei:

Kaninck

Schmalenbeck, am Bahnhof
Ruf Ahrsb. 2008

Gleichzeitig weise ich auf den
hochwertigen koffeinhaltigen
Qualitätskaffee der gleichen Firma
hin. **Ein Versuch überzeugt!**



Achtung Selbstfahrer!

VW Exp. 58 steht für Sie bereit

bei **Ilse Damski, Schmalenbeck**, Beiden Rauhen Bergen 12
Telefon über Ahrensburg **31 09**

Die Grobhandorfer Lichtspiele zeigen:

25. — 27. 1. **Blaue Jungs** ab 16 Jahre
Die erregenden und heiteren Abenteuer einer Handvoll deutscher Matrosen in der märchenhaften Südsee! — Ein Farbfilm um Fernweh und Heimatliebe. — Es spielen Karlheinz Böhm, Claus Biederstaedt, Maëa Flohr, Hans Stüve, Walter Giller u. v. a.
1. — 3. 2. **Monpti** ab 16 Jahre
Zwei junge Herzen im Zauber der Liebe — eine Pariser Liebesgeschichte — bezaubernd, frisch und voller Charme! — Ein Farbfilm von Helmut Käutner; mit Romy Schneider und Horst Buchholz, zwei Spitzendarsteller des deutschen Films. — Mara Lane, Boy Gobert, Iska Geri, O. Moorefield, Bum Krüger.
8. — 10. 2. **Giganten** (Farbfilm) ab 12 Jahre
Ein dramatisches Lebensschicksal, dem der zähe Kampf eines Außenseiters um Anerkennung und Macht erregende Höhepunkte gibt. Zügellos und selbstzerstörerisch verfällt ein Mensch dem Rausch von Reichtum und Ruhm! — Giganten — ein wahrer Gigant unter den Filmen — mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet. Es spielen Elizabeth Taylor, Rock Hudson, James Dean (in seiner letzten Rolle) und Carroll Baker.
- Achtung!** Wegen der Überlänge dieses Films (Dauer der Vorstellung ca. 3 1/2 Stunden) ändert sich der Beginn für die Sonntagnachmittagsvorstellung auf 16.00 Uhr. Die Eintrittspreise zu diesem Film betragen DM 1.50 — 2.00 — 2.20.
15. — 17. 2. **Die Unschuld vom Lande** ab 16 Jahre
Ein heiter-beschwingter Film um ein Mädchen, das auszieht, um die große Welt zu erobern! Ein Feuerwerk der guten Laune! — Es spielen Ruth Stephan, Bibi Johns, Theo Lingen, Rudolf Platte, Walter Groß.
22. — 24. 2. **Die Heilige und ihr Narr** ab 16 Jahre
Der berühmte Frauenroman von Agnes Günther nun als Farbfilm, der zutiefst bewegt! Gerhard Riedmann, Gudula Blau, Hertha Feiler, Willy Birgel.

Anfangszeiten: Sonnabends 20.15, sonn- und feiertags 17.30 u. 20.15, montags 20.15

Sonntag, 26. Februar, 15.00 Uhr: Jugendvorstellung „Kalle auf der Millioneninsel“

Ein Film für echte Jungen und ebenso interessant für Mädchen und Erwachsene. Mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet.

Filmsonderprogramm

Diese Filme laufen nur freitags um 20.15 Uhr.

24. Januar **Straße des Todes** ab 16 Jahre
Im aufpeitschenden Rhythmus der Motoren entbrennt der Kampf auf Leben und Tod. Ein Sensations-Farbfilm großer Klasse. — Anthony Steel, Odile Versois, Stanley Baker, James Robertson Justice u. a.
31. Januar **Das schwarze Zelt** ab 16 Jahre
Gnadenloser Kampf in afrikanischer Wüste! Realistisch hart, spannend bis zum letzten Meter! — Es spielen Anthony Steel, Donald Sinden, Anna Maria Sandri, Andre Morell, Ralph Truman u. a.
7. Februar **Die freudlose Straße** ab 16 Jahre
Gina Lollobrigida als „Adriana“ — ein Mädchen aus Rom — zwischen Leichtsin und Leidenschaft, Liebe und Läuterung. Irrwege des Lebens im Schatten der Großstadt. Außerdem spielen Daniel Gelin, Franco Fabrizi, Pina Piovani u. v. a.
14. Februar **Liebe, Lumpen, Leidenschaften** ab 12 Jahre
Wieder ein handfester „Eddie“-Schlager. Ein herzerfrischendes Abenteuer um Geld und Liebe. — Eddie Constantine, Dominique Wilms, Mireille Granelli, Robert Lombard, Corinne Casals u. a.
21. Februar **Rasputin** ab 16 Jahre
Heiliger? Dämon? Teufel? Die geheimnisvolle Gestalt des Wundertäters am russischen Zarenhofe in einer erregenden farbigen Neuverfilmung. — Es spielen Pierre Brasseur, Isa Miranda, René Faure, Milly Vitalé, Micheline Francey u. v. a.

Programmänderungen vorbehalten — Telefon 35 33

Das Theater ist gut geheizt.

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54

Elektromeister Nach Geschäftsschluß 22 98

Sieker Landstraße neben der Hochbahnbrücke
Heizöfen • Badezimmerstrahler

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANDS DORF

Wöhrendamm 35 • Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Mocca-Perle

jetzt: 125 g DM **2,²⁰**

3 % Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ahrensburg, Managener Allee 9, Ruf 31 24

● **Zum Selbstschneiden!**
Einrichten mit einer Anprobe.

Außerdem: Knopflöcher, Biesen,
Kanteln und Knopflochanfertigung

bei **H. Meincke**, Damenschneiderei
Schmalenbeck, 2. Achterwiete 1



BETTEN
Bubert
AHRENSBURG

Hogener Allee 14 Ruf 20 28

Das Fachgeschäft für gesunden Schlaf

Freie Evangelische Gemeinde
Hamburg - Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)

Bibelstunde: dienstags 20.⁰⁰ Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)

Bibelstunde: freitags 20.⁰⁰ Uhr

Jugendkreis: jeden 2. und 4. Sonntag
abend im Monat um 19.⁰⁰ Uhr

Im Winterschlußverkauf

finden Sie eine große Auswahl von **Einzelstücken**
zu radikal herabgesetzten Preisen.

Das Fachgeschäft für
Herren-, Knaben- und
Berufskleidung

Kastorf

AHRENSBURG
Managener Allee 6
Ruf 29 82

ÖFEN * HERDE

W. MÜCKEL Schmalenbeck, Ruf 22 41

BRILLEN - MAURER
 **DIPLOMPTIKER**
Ahrensburg
Aachener Allee 9
Ruf: 2172
Lieferant aller Krankenkassen

Sonnabends geschlossen

*Feder in seinem Fach,
der Dachdecker aufs Dach!*

**Ziegel
Schiefer
Pappe**

Egon Steffke, Dachdeckermeister
Großhansdorf, Deefkamp 9, Ruf über 33 80



Das gute preiswerte Grabmal

Franz Herzog u. Söhne

Hamburg-Ohlsdorf · Rübenkamp 371 · Ruf 59 53 06

Jetzt auch Ausstellungslager: Schmalenbeck, Rauhe Berge 48
Beratung und Verkauf: Frau A. Füllgraf, Großhansdorf, Hoisd. Landstraße 80

Lieferung und Kundendienst nach allen Friedhöfen



Lieferung nach allen Friedhöfen

Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

SCHMALENBECK, Sieker Landstraße 183

(neben der Hochbahnbrücke)



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT GROSSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schrittleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Bei den Rauhen Bergen 21, Ruf Ahrensburg 21 87 — Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., Schmalenbeck — Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Straße 67, Telefon 43 42 33 — Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck e.V. — Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.